

» DRESDNER PHILHARMONIKER *ANDERS* «
10. Mai 2003 Schlachthof Dresden

FUEGO Y MISTERIO

SYMPHONIC TANGO

PER ARNE GLORVIGEN
Bandoneon

'Tango for 3'

SVERRE INDRIS JONER
Klavier

ODD HANNISDAL
Geige

Steinar Haugerud
Bass

CLAUDIA CODEGA
ESTEBAN MORENO
Tango-Tanz

MARTIN MASTIK
Solo-Gitarre

DRESDNER PHILHARMONIKER, Leitung: **ANDRÉS TOLCACHIR**

www.artworksberlin.de

TANGO ARGENTINO & TANGO NUEVO

Der „**Tango Argentino**“, das in Musik und Tanz ausgedrückte Lebensgefühl eines ganzen Volkes, vor fast 100 Jahren in den Hafenkneipen und Vergnügungsetablissemments von Buenos Aires geboren, wurde zunächst improvisierend und ohne Notierung von Amateur- und Straßenmusikern gespielt. In den 20er Jahren entstanden dann nach dem Vorbild des berühmten Ensembles der legendären Brüder Julio und Francisco de Caro (die Piazzolla übrigens in seinem Stück „Decarissimo“ verewigt hat) professionelle Tango-Orchester, die in den ‚salones‘ zu großen Tangobällen aufspielten.

In Astor Piazzollas kongenial nachempfunderer hochartifizieller Ausdeutung schließlich, dem „**Tango Nuevo**“, schaffte die Unterhaltungsmusik der ‚kleinen Leute‘ den Sprung auf die Konzertpodien der Welt und ist heute ebenso Bestandteil der modernen Konzertliteratur wie der Weltmusik.

„Introduccion“ und vor allem „Milonga del Angel“, zwei der fünf Stücke aus Piazzollas Suite „Concierto del Angel“ (beide im Arrangement des Dirigenten und Tangospezialisten Rolf Gupta) gehören ebenso zu den beliebten Standardwerken des „**Tango Nuevo**“ wie die Original-Orchesterkomposition „Tangazo“ und „Homage à Liège“, das Doppelkonzert f. Bandoneon und Gitarre. „Fuga y Misterio“ wurde durch Piazzollas Tango-Oper „Maria de Buenos Aires“ bekannt und wird hier in einem Arrangement für Orchester, Bandoneon und Klavier von Sverre Indris Joner, dem Pianisten des Trios „Tango for 3“ gespielt, von dem auch die anderen Arrangements des Programms stammen.

Der „**Tango Argentino**“ in seiner getanzten und instrumentalen Form ist mit einigen der populärsten Titel beliebter argentinischer Tangokomponisten vertreten. Edgardo Donatos „A Media Luz“ ist ein berühmtes Tango-Lied von 1935. Der Text von Carlos Cesar Lenzi beschreibt ein Bordell in der Corrientes 348 (einem der größten Boulevards in Buenos Aires). Die hier gespielte instrumentale Version für Tangoquartett ist eine Hommage an das legendäre „Sexteto Tango“. „Orillera“ und „La Trampera“ sind Beispiele für die schnellere, spielerische und rhythmischere Version des Tango, die Milonga. Die Arrangements für „Zum“, „Pata Ancha“ und den romantischen Tangowalzer „Desde el Alma“ sind im Stil dem berühmten Tango-Orchester von Pugliese nachempfunden, der dem Tango ebenso wie die de Caro Brüder bedeutende stilbildende Impulse gegeben hat, die sich auch in Piazzollas Kompositionen wiederfinden. Mariano Mores „Tanguera“, unverzichtbarer Bestandteil jeder Tangoshow, wurde durch den Hollywood-Film „Moulin Rouge“ bekannt.

Der einzige nicht aus Argentinien stammende Tango „Mi Viejo Dolor“ ist eine sehr persönliche Hommage von Sverre Indris Joner an seine Mutter. Die Originalkomposition im ‚Post-Piazzolla‘-Stil, verbindet die traditionelle Melodik des Tango mit modernen Harmonien.

Mit Alberto Ginasteras Ballett-Suite „Estancia“ findet der Tango, die Musik aus den Bars der Mega-Metropole Buenos Aires, schließlich einen - ergänzenden - Kontrapunkt. Seine vier „Danzas del Ballet“ sind stark von der Folklore der einfachen ländlichen Bevölkerung geprägt (er selbst nannte diesen Stil ‚objektiven Nationalismus‘). Sie führen hinaus in die argentinische Pampa, das weite Land jenseits der Städte, und beschreiben das Leben der Landarbeiter und Viehhirten.

Ein wenig davon steckt vielleicht auch heute noch in der Seele jeder *Tanguera* und jedes *Tanguero*.

Andrés Tolcachir

Der junge argentinische Dirigent studierte an der Universidad Católica Argentina, am Nationalen Konservatorium „Lopez Buchardo“ sowie an der Bloomington University, USA und der Accademia Chigiana in Siena. Lorin Maazel empfahl ihn für den Maazel-Vilar Dirigenten-Wettbewerb, wo er Halbfinalist wurde. Er hat in Argentinien, Brasilien, Italien, Großbritannien und den USA dirigiert und wird demnächst in seiner Heimatstadt Buenos Aires die „Hochzeit des Figaro“ aufführen.

Per Arne Glorvigen

ist einer der wenigen Nicht-Argentinier in der kleinen Gruppe international erfolgreicher Bandoneon-Solisten. Er war Schüler des großen Bandoneon-Meisters Juan José Mosalini und wurde weltweit durch Tourneen mit Gidon Kremer und dessen Piazzolla-Programmen bekannt. Er konzertiert als Gast-Solist großer Orchester sowie mit dem Trio ‚Tango for 3‘ in ganz Europa und Skandinavien und gibt auch in Deutschland jedes Jahr mehrere Konzerte. Zuletzt spielte er im Januar 2003 im Gewandhaus Leipzig die Uraufführung eines Bandoneon-Konzertes von B. Francke. Im Mai und Juni 2003 ist er mit dem Alban Berg Quartett auf Deutschland- und Europa-Tournee. Glorvigens bisher eingespielte 8 CDs erhielten mehrere Preise, eine wurde für den ‚Grammy‘ nominiert.

„Tango for 3“

Das Trio konzertiert seit mehreren Jahren mit Glorvigen. **Sverre Indris Jøner**, Pianist und Gründer des Quartetts, studierte u.a. am Cervantes Conservatorio in Havanna/Kuba und ist Spezialist für lateinamerikanische Musik. Die meisten Arrangements für „Tango for 3“ stammen von ihm. **Odd Hannisdal** (Violine) und **Steinar Haugerud** (Kontrabass) zählen zur Elite junger norwegischer Streicher und treten regelmäßig mit dem National Radio Orchestra und den Osloer Philharmonikern auf.

Claudia Codega & Esteban Moreno

Das argentinische Tangotanzpaar stammt aus Buenos Aires und zählt neben Pablo Veron u.a. zur neuen Generation von Choreografen und Tänzern, die aus dem vielfältigen traditionellen Stilreservoir des getanzten Populär-Tango eine technisch und künstlerisch äußerst anspruchsvolle Kunstform entwickelt und damit die Renaissance des argentinischen Tangos in Buenos Aires und weltweit begründet haben. Ihr Stil ist gekennzeichnet durch ungewohnte Richtungs- und Bewegungswechsel, dynamische Brüche und innovative Tanz-Figuren, ohne dabei auf die drei entscheidenden Elemente des Tangotanzes zu verzichten: den raumgreifenden, gleitenden Schritt, die klassische Eleganz der Bewegung und des Äußeren und schließlich das A und O - ‚el abrazo‘, die enge Tanzhaltung. Mit ihrer in Lyon beheimateten „Union Tanguera“ tanzen und unterrichten sie in ganz Europa und sind regelmäßig Gäste großer argentinischer und internationaler Tangofestivals (u.a. „Cosmotango“, „World Tango Festival“).

Martin Mastik

Der in Prag geborene Gitarrist studierte bei John Duarte und war Meisterschüler von J. Bream und A. Segovia. Er konzertiert weltweit als Solist (u.a. New York, London, Helsinki, Leipzig, München, Hongkong) und war Gast vieler großer Festivals (u.a. Schleswig-Holstein, Verbier, Lahti, Palau, Barcelona). Zu seinen Partnern zählten Frederika v. Stade, Nigel Kennedy und Yuri Bashmet. Mit den Londoner Philharmonikern spielte er die britische Erstaufführung von Piazzollas „Homage à Liège“ und war 1999 Solist der deutschen Erstaufführung von M. Castelnuovo-Tedescos 3. Gitarrenkonzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Herbert Blomstedt.

FUEGO Y MISTERIO

SYMPHONIC TANGO

PROGRAMM

Introduccion al Angel Aus der Suite "Concierto del Angel"	A. Piazzolla *	Tangoquartett + Streichorchester
Zum	A. Piazzolla **	Tango, Tangoquartett + Symph. Orch. (Tanz)
Mi Viejo Dolor	S.I. Joner	Tango, Tangoquartett + Symph. Orch
Danzarin	J. Plaza **	Tango, Symphonisches Orchester.
La Trampera	A. Troilo **	Milonga, Symphonisches Orchester.
Desde el Alma	H. Manzi / Piuma **	Tangowalzer, Tangoquart. + Symph.Orch.(Tanz)
Milonga del Angel Aus der Suite "Concierto del Angel"	A. Piazzolla *	Tangoquartett + Streichorchester
Orillera	Bassil / Pichot **	Milonga, Tangoquart. + Symph.Orch. (Tanz)
Estancia, Danzas del Ballet, op.8 1. <i>Los trajadores agricolas</i> (Die Landarbeiter) 2. <i>Danza del trigo</i> (Tanz des Weizens) 3. <i>Los peones de hacienda</i> (Die Rinderhirten) 4. <i>Danza final, Malambo</i> (Schluß Tanz, Malambo)	A. Ginastera	Symphonisches Orchester

Pause

A Media Luz	Donato/Lenzi **	Tango, Tangoquartett
Pata Ancha	Lapunzina/Dominguez **	Tango, Tangoquartett + Symph.Orch. (Tanz)
Homage à Liège	A. Piazzolla	Doppelkonzert f. Bandoneon, Gitarre + Streichorchester
Tangazo Variationen über Buenos Aires	A. Piazzolla	Symphonisches Orchester
Fuga y Misterio Aus der Tango-Operita „Maria de Buenos Aires“	A. Piazzolla **	Tango, Bandoneon, Klavier + Symph. Orch.
Tanguera	M. Mores **	Tango, Tangoquartett + Symph.Orch. (Tanz)

Arrangements : (*) Rolf Gupta (***) Sverre Indris Joner

Dauer: 1½ Stunden, 1 Pause

© ART WORKs Berlin